



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Zur Kultur des Herzens: Die Schwierigkeitsgrade der Nächstenliebe

1980

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.6.15

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-1795](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-1795)

AT-DAI 1.3.1.6.15

Donnerstag , 24.6. , 19,30 , Kapelle des Sanatoriums, Im Rahmen des
100-Jahr-Jubiläums , Vortrag

Zur Kultur des Herzens :

Die Schwierigkeitsgrade der
Nächstenliebe

Als die Kreuzschwestern gegründet wurden , ging es eigentlich
um eine Zielsetzung : In diese Welt etwas Liebe hineinzuschicken .
Das Thema ist aktuell geblieben und wird aktuell bleiben , auch wenn
die Zeitläufte gewechselt haben . Auch diese moderne , technisch , wis-
senschaftlich , medizinisch , sozial und wirtschaftlich sowie kommunika-
tionsmäßig hochentwickelte Welt wird immer eines brauchen : M e h r
H e r z . Darum halte ich es für sinnvoll , zu diesem Anlaß eine kleine
Nachdenkübung zu Kultur des Herzens , also in diesem Fall zur Übung
der Nächstenliebe vorzulegen . Ich bin überzeugt , daß mir die charwürdige
Gründerin der Kreuzschwestern , die selige Maria Theresia Scherer , mir
von da drüben zunicht .

Ich gestehe , daß ich das Wort "Liebe" und "Nächstenliebe" mit ei-
ner gewissen Hemmung ausspreche . In der deutschen Sprache ist "Liebe"
ein Gemeinplatz geworden . Wenn ich daran denke , daß man mit dem glei-
chen Wort das Wesen des unendlichen Gottes und das bezeichnet , , was das
nächste Sexblättchen auf dem Markt anbietet - dann kommt einem der Miß-
brauch des Wortes so richtig zum Bewußtsein .

Aber sprechen wir einmal mit zeitgemäßen Worten aus , was bei
"Nächstenliebe " eigentlich mitschwingt , dann sieht die Sache gleich
anders aus : Haltungen wie Aufgeschlossenheit , Toleranz , Einfühlungs-
vermögen , Aufmerksamkeit , Rücksichtnahme , Vorsicht mit dem Vorurteil ,
Diskretion , Respekt vor Intimität , Kollegialität , Verantwortungsbewußte
Professionalität , Hilfsbereitschaft , Mitfreude , Freundlichkeit ,
Geduld , - das alles schwingt bei "Nächstenliebe" mit . Uns^{am} alles ist ,
wenn wird genau betrachten , die Grundlage einer menschlichen Welt , die
Basis von dem , was man Lebensqualität nennt .

Es ist nun so , daß die Übung der Nächstenliebe verschiedene
Schwierigkeitsgrade kennt - so ähnlich wie beim Klettern . Da gibt es
das unschwere Kraxeln als Zweier , den etwas mühsameren Dreier , den mit-
telschweren Vierer mit einer ziemlichen Ausgesetztheit , und dann gehts
weiter mit dem kleingriffigen Fünfer und dann kommt der Überhang ...
In der Übung der Liebe ist es ähnlich .

Beginnen wir mit der leichten Form der Nächstenliebe .
Gemeint ist damit jene Art von Mitmenschlichkeit , die uns gar nicht
schwer fällt und leicht von der Hand geht . Zunächst schon deshalb , weil
wir unmittelbar emotional bewegt und motiviert sind . Dazu gehören ge-
wisse Spontanreaktionen von Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft . Es
wird ein wenig verschieden nach Anlage und Einübung sein , aber man
muß doch kaum nachdenken , ein weinendes Kind aufzuheben , das hingefal-
len ist , , einen Schwankenden zu stützen , eine Hilfe für einen Verun-
glückten herbeizuholen . Spontanes Helfen in größerer Form kann unmit-
telbar in der Katastrophe aufblühen , die man in Realität oder am Bild-
schirm erlebt . , bei der Überschwemmung oder der Großlawine . Helfen
fällt auch immer leichter , wenn es um die elementaren Bedürfnisse des
Menschen geht - und wenn der , dem ich helfen soll , mich unmittelbar
emotional anspricht : Hilfe für Kinder , für hungernde Mütter und Säug-
linge , für die Familie vor dem verbrannten Haus , . Nächstenliebe
fällt einfach leichter , wenn man unmittelbar die Wirkung der Hilfe er-
lebt , wenn ein Echo kommt , ein dank , ein getrösteter Blick , ein

gemilderter Schmerz, die versiegten Tränen, einen ehrliches Vergeltsgott, ein rührendes Geschenk zum Danke. Manchmal kann es auch eine stützende Motivation sein, wenn man so etwas wie ein Schuldbewußtsein fühlt, das man positiv kompensieren möchte. Wie ich zur Hilfe für Tschernobylkinder in Weißrußland gebeten wurde, ist für mich ein schreckliches Bild aufgetaucht, eben aus Weißrußland, im Krieg. Ich habe das nie vergessen. Ein Schlachtfeld mit Tausenden von Toten, bei bitterster Kälte - und zwischen den Gefallenen ein paar in Lumpen eingehüllte Kinder, die bei jeder Leiche nach ~~EB~~barem suchten. Soldaten haben ja eine eiserne Ration bei sich. Ich habe mir gedacht, das waren viele ~~der~~ nicht die Eltern dieser Kinder, die jetzt der ^{Strahlung} Atom ausgesetzt wurden - und Du bist damals bei diesem verfluchten Krieg dabeigewesen. Ganz unmittelbar hat mich das für die Aktion "Tschernobylkinder" eingenommen. Leicht fällt die Nächstenliebe, die einmalig, punktuell ist.

Etwas schwieriger wird es schon, wenn die Verpflichtung zum Helfen in den Alltag hinübergleitet, wenn es zur ständigen Berufspflicht oder familiären Verpflichtung wird. Man ~~und~~ darf sich zum Beispiel bei helfenden Berufen nicht einen zugroßen emotionalen Aufwand leisten - und muß das durch eine beständigere, aber vielleicht etwas nüchterere Aktivität ~~aus~~gleichen. - Auch etwas höchst Anerkennenswertes. Aber ein wenig Echo möchte man auch dort hie und da spüren, wo Dienst am Nächsten zur täglichen Pflicht wird.

diese leichte Form der Nächstenliebe ~~ist~~ ~~schon~~ ~~immer~~ ~~zu~~ ~~schwer~~ ~~zu~~ ~~erhalten~~ ~~und~~ ~~schon~~ ~~immer~~ ~~zu~~ ~~schwer~~ ~~zu~~ ~~erhalten~~ nimmt wohl einen Großteil unserer diesbezüglichen Aktivitäten im Leben ein. Wenn ich mein Leben durchforste, dann kann ich einen Großteil von dem, was man so Übung der Nächstenliebe nennt, auf dieses Konto schreiben. Es ist von Mitleid bewegt ~~und~~ von Echo belohnt, es gilt dem ^{un}schuldigen in Not Geratenen, dem freundlichen Wohnungsnachbarn, dem lebenswürdigen Zeitgenossen, dem dankbaren Patienten, manchmal auch, sagen wir ruhig dem fotogenen Opfer. Verlassenen Kindern zu helfen fällt leichter als herabgekommenen Drogensüchtigen.

Aber diese effektive, erlebbare Form der Nächstenliebe ist nicht gering zu achten. Jesus hat sie auch gewollt. Er hat einmal gesagt: So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.." Ich muß das erwähnen weil manche Superkritische in dieser Form der Mitmenschlichkeit nur verdeckten Egoismus wittern. *Aber wir müssen was können, was wegen dieser Leidform der NL aktiviert auf die Schritte zu klopfen. Jesus hat einmal gesagt: Wem ihr mit Liege, die sich grüßen, was hat ihr da Besonderes?*

Die mittelschwere Form der Nächstenliebe

Damit meine ich jene Weise der Hilfsbereitschaft oder Unterstützung, deren Wirkung man nicht selbst erlebt. Da ist das Geld, das mit einem unpersönlichen Erlagschein davonflattert, auf Nimmerwiedersehen. Das Mittun bei irgendeiner Aktion für Flutkatastrophenopfer in Bangladesh, für die Hungersnot in Westsudan, für ein Landwirtschaftsprogramm in Nikaragua für verarmte Plantagenarbeiter, für ein Heim für verlassene Kinder in Astrachan, für ein Trinkwasserprojekt in einem Armenviertel Brasiliens ... Da ist diese etwas schwierigere Weit-raum-Liebe gefordert, sozusagen das Gegenstück zur Globalisierung. Und diese Form der Nächstenliebe hat etwas Unpersönliches, vielfach echoloses. Die Letztempfänger können gar nicht mit Dank an den Spender reagieren. Wenn ich einen vertrockneten Blumenstock gieße und zu schauen kann, wie er sich sichtlich erholt - das ist etwas anderes, wie wenn ich meinen Beitrag in einen großen Strom schüttele, der sich im Horizont des Elends dieser Welt verliert.

Das ist etwas Unbefriedigendes . Manche sagen darum : Ich gebe nur , wo ich den Erfolg meines Schenkens unmittelbar sehen und überprüfen kann . Wer weiß , was sonst mit meinem Geld geschieht . Dieses Risiko geh ich nicht ein .

Aber die Absage an den weltweiten Strom des Helfens ist doch sehr bedenklich . Einmal schon mit dem Blick auf das Wort Jesu , der darauf hinweist , daß wir den himmlischen Vater nachahmen sollen - und von dem steht in der Heiligen Schrift : (Ps 108) " Herr, deine Treue Treue geht , so weit der Himmel ist , deine Güte , soweit die Wolken ziehn.." Aber es kommt noch etwas anderes hinzu . Das Wort von der Globalisierung ist schon gefallen . Diese Erde wird heute geprägt von einer Globalisierung , die letztlich nur einen einzigen Motor kennt : Den wirtschaftlichen Gewinn . Manche Leute glauben noch immer an das Dogma, daß dieses Gewinnstreben genüge , um eine menschliche Welt zu schaffen . Es genügt nicht, Gewinnstreben , für das Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl ein Fremdwort ist , schafft im Letzten keine menschliche Welt , sondern eben einen rücksichtslos - brutalen Neoliberalismus, der sich in manchen Teilen der Welt in keiner Weise von jenem verhängnisvollen Liberalismus des 19. Jahrhunderts unterscheidet, der den Marxismus geboren hat . Und das Hinwegfegen über die Armut der Massen wird ~~einmal~~ ^{immer} auch zu einer Reaktion führen - wahrscheinlich wird es aber einfach ein Fehler sein . Darum ist es unbedingt notwendig , ~~auch eine~~ auch eine weiträumige , interkontinentale Globalisierung der Menschlichkeit und der Hilfsbereitschaft in Gang zu setzen . Nicht nur , um konkret zu helfen , sondern auch , um die Gewissen der Welt wachzurufen . Vor einigen Jahren hat die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Innsbruck den Vorarlberger Missionsbischof Erwin Kräutler zum Ehrendoktor gemacht . Er ist so etwas wie ein Apostel der armen Indios . Ich habe den damaligen Dekan gefragt , der übrigens ein Fachmann für die wirtschaftliche Entwicklung Südamerikas ist . Warum man einem Bischof ein Ehrendoktorat gibt . Er habe doch keinen Beitrag zur Wissenschaft geleistet . Der Herr Dekan hat mir geantwortet: So wie die Lage dort ist , werde sie nur Menschen verändern , die die Gewissen verändern - darum das Ehrendoktorat .

Aber auf Eines muß ich bei dieser schwierigeren Art weltweiten Helfens hinweisen : Wenn Hilfsbereitschaft auch zur Kultur des Herzens gehört , zum Helfen gehört auch Hausverstand . Und darum würd ich empfehlen , nur Organisationen mit dem Gütesiegel in Österreich zu unterstützen : Caritas , Ev. Kirchenhilfe , Rotes Kreuz , Ärzte ohne Grenzen , christoffel- Blindenmission u-ä. , aber nicht irgendeine Initiative . Die genannten Org sind kontrolliert .
Beispiel (Ehepaar mit Aussätzigenpende)

Und nun kommen wir im Schwierigkeitsgrad der Nächstenliebe zum Überhang , zur schwierigsten Form .

Auf ihn hat Jesus hingewiesen wie er gesagt hat : "Ihr habt gehört , daß gesagt worden ist , du sollst deinen Freund lieben und deinen Feind hassen . Ich aber sage euch , liebet eure Feinde , tut Gutes denen , die euch verfolgen ..." "Ihr sollt dem Bösen nicht widerstehen " xxxxxx Ich muß gleich aufhören xxxxxx Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt , halte ihm auch die andere hin...

Was soll denn das heißen ? Wenn dir einer das Auto klaut , zahl ihm auch noch den Benzin ? Wenn du ~~am~~ auf Postensuche bist und du kriegst einen Fußtritt , sollst du dann hineingehend sagen : Bitte noch einmal . Du sollst dem Bösen nicht widerstehen . Soll die Genarmerie vielleicht die Drogenfahndung einstellen ? Was hat hier Jesus gemeint.

Wie sind denn die radikalen töne Jesu zu verstehn ? Zunächst einmal : Nicht wörtlich . Jesus spricht hier im Sprichwortton . Der ist überspitzt , wie fast alle Sprichwörter . Jesus selbst ist ja auf die Wange gechlagen worden . Aber er hat nicht gesagt : Auf die andere bitte auch noch ! Er hat dem Schläger eindeutig die stirn geboten . Wenn ich unrecht geredet habe , beweise mir das Unrecht . Habe ich aber recht geredet - warum schlägst du mich ? ...

Unmittelbar vor-her sagt Jesus - auch in Sprichwortform : Wenn dir dein Auge zur Versuchung wird , reiß es aus und wirf es weg ! Auch da meint er nur eine entschiedene Haltung ^{immer am Ziel} . Wörtlich genommen , wäre die kirche schon längst ein blindenverband .

Jesus meint also : Hüte dich vor Haß , Vorurteilen , Revanchegelüsten . Er meint nicht einfach den Verzicht auf das Recht . Er meint nicht freibriefe für Kriminelle . er warnt vor dem Heimzahlen .

Aber das gebot der Feindesliebe ist trotzdem problematisch . Mit "Feind " ist ja hier nicht einfach der Kriegsfeind oder der Verfolger gemeint , sondern der Begriff ist viel weiter : Der unsympathische , unerträgliche Mensch , der Mensch , bei dem ich innerlich alle Haare aufstelle , der Mensch , dem ich am liebsten aus dem Weg gehe , mit dem man nicht zusammenleben kann , weil er ein Psychopath ist , ein Egozentriker , ein Hysteriker , der einem auf die Nerven geht . Ich bin überzeugt , es fallen euch jetzt eine ganze Menge "Feinde " ein , mir auch .

Du sollst deine feinde l i e b e n !
Ein Prof . für Psychologie , zwar nicht ein in unserem Sinn gläubiger Mensch , aber ein sehr ernstzunehmender Fachmann , hat zu diesem gebot zu mir gesagt : Dieses Gebot ist unmöglich . Wenn du einen so unsympathischen , unerträglichen Menschen vor dir hast , mit dem bei dir einfach die Chemie nicht stimmt , dann kannst du nicht einfach sagen ; I c h l i e b e d i c h ! du unsympathischer ^{Hummer} ~~Kett~~ , ich liebe dich !
Das geht nicht , das ist eine Lüge . Und es kann schnell einmal zur Heuchelei ^{werden} ! Ich schließe dich in mein inniges Gebet ein , du widerwärtiger drachen Ganz so unrecht hat der Psychologe nicht gehabt . Die Liebeserklärung gegenüber einem solchen Menschen trägt alle Zeichen der Unechtheit .

Aber wieder einmal liegt ist die Lösung in der Sprache der schrift angedeutet . Wir haben , wie schon erwähnt , das Wort "liebeH für alles" Die heilige schrift kennt zwei Worte für "lieben" .

Das eine heißt "philein" . Das ist die Liebe der Zuneigung , der Sympathie . Das gilt zwischen Mutter und Kind , zwischen harmonisierenden Partnern , zwischen freunden , . Das Wort ist in vielen Wörtern unserer Sprache . Ein Philosoph liebt die Weisheit , ein Philologe die Sprache , ein Philatelist ~~lebt~~ liebt die Briefmarken und ein Philharmoniker die Musik .

Das andere Wort in der schrift für "lieben" heißt a g a p a n . Das ist die Liebe de W o h l w o l l e n s . Da muß mir der andee gar nicht sympathisch sein , da muß keine Welle der Zuneigung aufsteigen , da muß ich kein Gefühl pumpen , das ich nicht habe . Aber ich kann versuchen , ihn zu verstehen , Ich kann nachdenken , warum er so ist . Warum er sich so entwickelt hat . Wie seine Kindheit etwa war . Und Was ihm im Leben über den weg gekommen ist und was ^{er} nie verkraftet hat . Ich kann auch versuchen , bei ihm positive Züge zu entdecken . Und vor allem : Vorsichtig zu sein mit dem endgültigen Urteil . Vielleicht kann ich ihm sogar helfen , viel ^bricht . Aber vor allem : Gerecht bleiben . Das ist die Liebe des Wohlwollens .

Und Jesus hat nicht gesagt phileite eure Feinde , sondern agapate eure Feinde .

Mit dieser Erklärung war der Herr Prof. zu-frieden .. Das kann

man nämlich : *Wohlwollend sein.*

Ich erzähle jetzt zum Schluß eine kleine Erinnerung , wie ich dieses Gebot der Feindesliebe einmal nicht bewältigt habe und wie mich später die Vorsehung korrigiert hat .

In der NS-Zeit wurde ich eines Tages von der SS in einem Auto von einem Gefängnis ins andere gebracht . die Herren in den eleganten schwarzen Uniformen waren damals die Götter der Nation und trugen nicht umsonst den Totenkopf auf der Mütze und die Aufschlägen . Wir wußten , was die KZs waren . Da saß also ein Bewacher neben mir und schlug mit den Lederhandschuhen lässig auf die schwarze Reithose , und ich durfte mich nicht rühren . Vor mir beschimpfte ein anderer ständig einen Gefangenen , einen Bauernburschen aus dem Stubai , der auch wegen Maria Waldrast eingesperrt war . Für mich war dieser SS Mann neben mir ein Teufel . , der inbegriff das Bösen .

30 Jahre später bin ich im Flugzeug über Deutschland . Man sitzt da etwas eng , ich schaue meinen Nachbarn an , der Platz genommen hat - und wir erkennen uns sofort : Es war der SS-Mann , der mich damals transportiert hat . Wir haben ein langes Gespräch geführt . Er hat mir seine Jugend erzählt . Zerbrochene Familie , Er siebzehn - und dann das Angebot von der SS : Laufbahn , Anerkennung , glänzende Uniform , Elite , ein Aufstieg aus dem Nichts . Und dann Zuweisung zur Gestapo . wo man dann nur mit der Meldung an die Front wegkam . Nach dem Krieg langwierige Folgen , ein verpfushtes Leben mit später Normalisierung . Er hat nichts beschönigt . Aber auf einmal wurde aus dem Teufel ein Mensch . wir haben uns später noch geschrieben .

Ich wäre damals als Achzehnjähriger zur Feindesliebe nicht fähig gewesen . . Er war für mich eine Inkarnation des Bösen . Aber was habe ich schon von den Hintergründen gewußt ?

Verstehen sie , was Jesus mit der schwierigsten Form der Liebe , der Feindesliebe gemeint hat ? Den Versuch , mit der Liebe des Wohlwollens den widerwärtigen Menschen zu betrachten , ^{Jesus} verlangt keine Liebe ^{gekünstelter} der Sympathie . die ist nämlich psychologisch nicht möglich . Allerdings - manchmal , kann die mühsame Liebe des Wohlwollens sogar in Sympathie umschlagen . Die Psychologen nennen das den Schleierleffekt . Der schwierige Patient kann einem besonders ans Herz wachsen , und der Problemschüler kann mir emotional unter Umständen näher rücken als ein ganz braver ... Aber das kann man nicht erzwingen .

Wenn wir also bei der Kultur des Herzens von den Schwierigkeitsgraden der Liebe reden , dann sehen wir , daß es da nicht nur um eine Wallung des Gefühls geht , um ein Zerschmelzen in Mitleid , sondern das die Liebe im Sinne Jesu eine Gesamtbewegung der Person ist , eine fundamentale Haltung , die mit Herz und Geist und Hausverstand auf ein Ja zum anderen abzielt , ~~und daß die christliche Liebe gefühlsmäßig weder zu einer blinden Affenliebe ausarten noch in einer kalten Gleichgültigkeit untergehen darf ,~~ .

Die
unverwundliche
Mutter
Hilflosigkeit
Blickrichtung
Ewigkeit
J. Schindler
die Liebe wird
muss wichtig sein